



Der Verrat Jesu im Vergleich

Liebe Gemeindemitglieder,

im Gottesdienst am letzten Sonntag predigte Pastor Fiebig zu Johannes 18, Vers 1-11:

1 Als Jesus das geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, in den gingen er und seine Jünger. **2** Judas aber, der ihn verriet, kannte den Ort auch, denn Jesus versammelte sich oft dort mit seinen Jüngern. **3** Als nun Judas die Schar der Soldaten mit sich genommen hatte und Knechte der Hohenpriester und Pharisäer, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. **4** Da nun Jesus alles wusste, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen sucht ihr? **5** Sie antworteten ihm: Jesus von Nazareth. Er spricht zu ihnen: Ich bin's! Judas aber, der ihn verriet, stand auch bei ihnen. **6** Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's!, wichen sie zurück und fielen zu Boden. **7** Da fragte er sie abermals: Wen sucht ihr? Sie aber sprachen: Jesus von Nazareth. **8** Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt: Ich bin's. Sucht ihr mich, so lasst diese gehen! **9** Damit sollte das Wort erfüllt werden, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. **10** Nun hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. **11** Da sprach Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir der Vater gegeben hat?

Auf dem Gottesdienstblatt, das Sie [hier](#) finden, lesen Sie als Predigttext die entsprechende Stelle aus dem Lukas-Evangelium. Pastor Fiebig nahm das zum Anlass, die Evangelisten in ihren Erzählungen bezüglich des Verrates Jesu Christi zu vergleichen. Was wird in beiden Evangelien gleich berichtet? Wo unterscheiden sie sich? Lesen Sie einmal nach! Daraus kann man sehen, welche Aspekte den Evangelisten besonders wichtig waren. Wichtig ist Johannes, dass alles geschieht, wie es prophezeit wurde. Jesus stellt sich, damit seine Jünger gehen können und das geschieht, was vorhergesagt wurde: Keinem seiner Jünger soll etwas geschehen. Jesus wehrt sich nicht und hält seine Jünger davon ab, ihn zu verteidigen. An dieser Stelle berichtet Johannes nicht von der Heilung des abgehauenen Ohres, wie Lukas, sondern vom Eingreifen Jesus, mit dem er seinen Leidensweg antritt. Er wehrt sich nicht, damit alles geschehen kann, wie prophezeit. Jesus wusste, welchen Weg er gehen musste, um uns Erlösung zu bringen.

Pastor Fiebig erinnerte auch daran, dass heute viele Christen ihren Glauben nicht frei leben dürfen. Die Geschichte des verfolgten Barak in Armenien können Sie in der Bastelanleitung nachlesen und nachbasteln, die Sie [hier](#) finden. Die Elemente, die Sie – mit nur einem Schnitt! - erhalten, sind auf der zweiten Seite ganz oben erklärt.

Diese Woche haben wir diese Termine in unserer Gemeinde:

Am Samstag, 25. März gibt es von 10 bis 12 Uhr die Möglichkeit zur Bücherabgabe für den Büchermarkt im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 11a, **Bückeberg**.

Ebenfalls am Samstag, 25. März findet die Kinderkirche von 11 bis 12.30 Uhr im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 11a, in **Bückeberg** statt.

Nächster Gottesdienst ist am Sonntag, 26. März um 11.15 Uhr in der Klosterkirche in **Stadthagen** mit Prädikant Jochen Mühlbach.

Am Sonntag, 26. März führt uns um 15.30 Uhr Pastor Thomas G. Krage unter dem Titel „Geheimnisvolle Klosterkirche“ durch die Klosterkirche in **Stadthagen**.

Ebenfalls am Sonntag, 26. März trifft sich um 17 Uhr die Jugendgruppe im Gemeindehaus, Bahnhofstr. 11a, **Bückeberg**.

Herzliche Grüße, Caroline Lagemann